



**Niederschrift  
zur 5. Sitzung  
des Integrationsrates  
am 30.04.2015  
um 18:00 Uhr im Ratssaal**

**T a g e s o r d n u n g**

**I. Öffentlich**

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 19.02.2015
- 3 Vortrag zum "Kommunalen Integrationszentrum" durch Herrn Walter Seeflut und Herrn Hasan Alkas
- 4 Sachstandsbericht zur Vorbereitung des Fußballturniers
- 5 Bericht der Vorsitzenden zum "Fest der Kulturen"
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Schulung von Integrationsratsmitgliedern;  
hier: Mitteilung von Herrn Rozendaal
- 6.2 Interkulturelle Sensibilisierung;  
hier: Mitteilung von Mitglied Seyrek
- 7 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Frau Sabina Palluch

als Vorsitzende

**Die Mitglieder**

Herr Botho Brouwer

Frau Fatma Colak

Herr Sirri Erzi

Frau Nerman Keles

Frau Irmgard Kulka

Herr Manfred Mölder

Frau Sultan Seyrek

Herr Joachim Sigmund

Herr Werner Stevens

für Mitglied Akbas

für Mitglied Schaffeld

Frau Güner Turunc  
Herr Christian van der Linden

für Mitglied Arslan

Von der Verwaltung

Herr Johannes Diks  
Herr Uwe Giltjes

Bürgermeister  
Schriftführer

Vom Eigenbetrieb KKK

Herr Michael Rozendaal

Entschuldigt fehlen:

Frau Seyran Dag

Vorsitzende

Die Mitglieder

Herr Hasan Akbas  
Herr Büllent Arslan  
Frau Andrea Schaffeld  
Herr Haydar Yücel

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Palluch eröffnet die Sitzung um 18.06 Uhr. Sie begrüßt die Zuhörer, die anwesenden Damen und Herren des Integrationsrates, die beiden Referenten Herrn Walter Seefluth und Herrn Prof. Hasan Alkas sowie den Leiter des Eigenbetriebs KKK – Kunst - Kultur – Kontakte, Herrn Michael Rozendaal und die Vertreter der Verwaltung. Die Presse ist nicht anwesend.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist.

Als Änderung der Tagesordnung wird durch das Mitglied Herrn Brouwer beantragt TOP

- 4 Sachstandsbericht zur Vorbereitung des Fußballturniers

zu vertagen, da der Mitorganisator Herr Hasan Akbas nicht anwesend ist.  
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

## **I. Öffentlich**

### **1. Einwohnerfragestunde**

Anfragen seitens der Einwohner werden nicht gestellt.

### **2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 19.02.2015**

Gegen die gemäß § 23 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird von der Vorsitzenden und dem Schriftführer unterzeichnet.

### 3. Vortrag zum "Kommunalen Integrationszentrum" durch Herrn Walter Seefluth und Herrn Hasan Alkas

Herr Walter Seefluth stellt sich vor. Er ist pensionierter Lehrer und Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Dort ist er auch im Vorstand tätig.

Das Thema Integrationszentrum wird dort als sehr wichtig erachtet. Er weist daraufhin, dass beim Kreis Kleve ein entsprechender Antrag auf Einrichtung eines kommunalen Integrationszentrums (KI) gestellt wurde. Es gibt 49 anderen Kreise und kreisfreie Städte in NRW die der Einrichtung eines KI zugestimmt haben. Nur 3, so auch der Kreis Kleve, haben dies nicht getan.

Herr Seefluth möchte in seinem Vortrag rechtliche und allgemeine Informationen zum KI geben und dann am Beispiel Paderborn aufzeigen, was ein KI leisten kann.

Die Präsentationen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Seefluth verweist am Anfang auf eine Niederschrift des Integrationsrates aus Mai 2012. Dort soll beschlossen worden sein, dass beim Kreis Kleve die Einrichtung eines KI beantragt werden soll. Er fragt den Bürgermeister, warum dies nicht geschehen sei. Frau Kulka schlägt vor, dass Herr Seefluth erst den Vortrag hält und im Nachgang Fragen geklärt werden könnten.

Herr Seefluth erklärt sich damit einverstanden und führt seinen Vortrag mit Unterstützung von Prof. Dr. Alkas fort. Er ist Dekan an der Hochschule Rhein-Waal. Zum Ende des Vortrages spricht Herr Seefluth an, dass es auch in Emmerich Bedarf an Sprachförderung gäbe. Damit dies kreisweit koordiniert werden könne, benötige man ein KI.

Die GEW und DGB sind beim Landrat vorstellig geworden, um zu erreichen, dass doch noch ein KI eingerichtet wird. In nächster Zeit wird deshalb ein Termin zusammen mit dem Landrat bei der Landesregierung in Düsseldorf vereinbart, zu dem alle Bürgermeister des Kreises Kleve eingeladen werden sollen.

Zu den in zuvor gemachten Aussagen im Vortrag des Herrn Seefluth, erklärt der Bürgermeister, dass ein KI Angelegenheit des Kreises Kleve und nicht einer einzelnen Stadt sei. Der Kreistag habe vor einigen Wochen den entsprechenden Antrag abgelehnt und begründet dies u. a. wie folgt (Anlage Beschlussvorlage der Kreistagsitzung vom 19.03.2015):

„Der Begriff „Kommunales Integrationszentrum“ (KI) suggeriert, dass kommunale Aufgaben der Integration durch ein beim Kreis angesiedeltes Integrationszentrum ersetzt werden sollen.

Dies trifft jedoch nicht zu. Ein KI versteht sich vielmehr als Netzwerkschnittstelle und soll Unterstützungs- und Beratungsangebote sowie Fortbildungen und Hilfestellung bei Projekten anbieten. Insofern ist ein Kommunales Integrationszentrum vor allem zunächst eine weitere administrative Einrichtung.

Aus Sicht der Verwaltung (Kreis Kleve) fehlen an den Bildungseinrichtungen im Kreis Kleve vor allem zusätzliche Lehrer und Lehrerinnen, zum jetzigen Zeitpunkt jedoch keine zusätzlichen Verwaltungs- und Koordinierungsstellen auf Kreisebene.“

Der Bürgermeister erläutert nochmals, dass eine finanzielle Unterstützung des Landes bisher nur befristet ist (2017) und die Kommunen für den Folgezeitraum die Kosten tragen müssten.

In Emmerich könne man nicht unbedingt von Problemen bei der Integration sondern eher von Herausforderungen sprechen. Als Beispiele führt er unter anderem das „Emmericher Modell“ auf, dass die Verbindung zwischen Schule und Beruf fördert. Entgegen der Aussage des Herrn Seefluth gibt es in Emmerich nicht nur eine sondern drei Seiteneinsteigerklassen. Eine ist im Gymnasium, eine in der Realschule und eine in der Rheinschule.

Der Bürgermeister zählt eine Anzahl an möglichen Sprachförderungen (Anlage Sprachkurse Emmerich) auf und hält Emmerich diesbezüglich für gut aufgestellt und bezweifelt, dass Hilfe durch den Kreis Kleve notwendig wäre.

Er erklärt, dass die Bürgermeister des Kreises in 2013 unter Berücksichtigung der damaligen Situation beschlossen haben, die Einrichtung eines KI nicht zu unterstützen.

Auf die anfängliche Frage wegen des Beschlusses des Integrationsrates vom 16.05.2012 Mai 2012 zitiert der Bürgermeister aus der Niederschrift:

„Die Vorsitzende führt ein Gespräch mit dem Bürgermeister und dem zuständigen Fachbereichsleiter möglichst zeitnah über das vorliegende Papier mit dem Ziel

- zu eruieren, ob die Stadt dem Integrationszentrum positiv gegenüber steht.
- wenn die Stadt dem Konzept positiv gegenübersteht, soll ein Integrationskonzept für die Stadt erstellt werden.
- die Mitglieder werden die Erstellung des Integrationskonzeptes unterstützen.

Alle anwesenden Mitglieder stimmen dem Beschluss zu.“

Der Bürgermeister weist daraufhin, dass der Integrationsrat keine Beschlüsse fassen sondern nur Empfehlungen aussprechen könne, die dann im Rat oder in den Ausschüssen beschlossen werden könnten.

Im Nachgang ist es dann, wie allen bekannt ist, durch den Beschluss des Kreistages zu keinem KI gekommen.

Frau Kulka fragt, warum nicht vorhandene Strukturen genutzt werden könnten und das Land dies mit der Einstellung von zusätzlichen Lehrern fördert, anstatt eine neuerliche Administration aufzubauen.

Herr Seefluth beantwortet dies u. a. damit, dass gut ausgebildete Lehrer notwendig sind. Diese beiden Lehrer sollen in die Kommunen gehen und mit den Kindern vor Ort arbeiten.

Er verweist auf seine Erfahrung in den Schulen und den Schwierigkeiten der Lehrer mit Kindern, die kaum Deutsch sprechen.

Prof. Dr. Alkas unterstützt die Forderung ein KI einzurichten und führt einige Beispiele auf, bei denen das KI effektiv unterstützen bzw. Hilfestellung geben kann.

Herr Sigmund unterstützt von Frau Kulka schlägt vor, mit einer kreisangehörigen Kommune, die mit Emmerich vergleichbar ist, Kontakt aufzunehmen, um Informationen zu erhalten, wie dort die Zusammenarbeit mit dem KI erfolgt.

Die Verwaltung wird prüfen, welche Städte dafür in Frage kommen und weiteres veranlassen.

#### **4. Sachstandsbericht zur Vorbereitung des Fußballturniers**

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.

## **5. Bericht der Vorsitzenden zum "Fest der Kulturen"**

Da die Vorsitzende nicht anwesend ist, erteilt Frau Palluch Herrn Rozendaal als Mitorganisator das Wort.

Herr Rozendaal teilt mit, dass Frau Palluch und Frau Keles sich mit ihm am 26.03.2015 getroffen haben. Es wurde der Kostenrahmen abgesteckt. Die Stadt Emmerich stellt für das Fest 3.000,00 € zur Verfügung. In den Vorjahren konnten die übersteigenden Kosten über Spenden durch die Stadtparkasse Emmerich-Rees gedeckt werden. Der Integrationsrat müsste mit den Banken Kontakt aufnehmen, ob dort wieder eine Unterstützung erfolgen kann. Die Organisatoren haben festgelegt, dass das „Fest der Kulturen“ lediglich am Sonntag den 26.07.2015 von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr stattfinden wird. Als Ort wird der „Alte Markt“ genutzt. Die Bühne, Toilettenwagen und Technik sind bestellt. Das nächste Treffen in großer Runde findet am 07.05.2015 um 18.00 Uhr im PAN statt. Die Teilnehmer sollten von Frau Dag eingeladen werden.

## **6. Mitteilungen und Anfragen**

### **6.1. Schulung von Integrationsratsmitgliedern; hier: Mitteilung von Herrn Rozendaal**

Herr Rozendaal weist nochmal auf die Schulung von Integrationsratsmitgliedern an der VHS Kleve hin. Es müssen mindestens 10 Teilnehmer gemeldet werden. Es ist beabsichtigt den Kurs mit dem Integrationsrat der Stadt Kleve zusammenzulegen. Es besteht die Möglichkeit sich noch bei Herrn Rozendaal anzumelden.

### **6.2. Interkulturelle Sensibilisierung; hier: Mitteilung von Mitglied Seyrek**

Frau Seyrek wünscht, dass bei den Sitzungen des Integrationsrates Getränke zur Verfügung gestellt werden.

Ebenso schlägt sie vor, nochmals Herrn Herrmanns einzuladen. Herr Herrmann hält Vorträge über interkulturelle Sensibilisierung. Die Kontaktdaten stellt Frau Seyrek der stellvertretenden Vorsitzenden zur Verfügung.

## **7. Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Anfragen gestellt.

Die stellvertretende Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 19.30 Uhr, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

46446 Emmerich am Rhein, den 19. Mai 2015

Sabine Palluch  
Stellv. Vorsitzende

Uwe Giltjes  
Schriftführer